

GEMEINDEBRIEF



in Mecklenburg - Bütow

10. Jg. • Nr. 38 • Advent 2022

Aus dem Inhalt

S. 4 Gottesdienst • S. 5 Anders gesagt • S. 8 + 9 Weltgebetstag



Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde der Gemeinde!



In wenigen Wochen gehen wir in den Winter und ins Neue Jahr. Viele werden dabei von Unsicherheit und gemischten Gefühlen begleitet. Die Träume von Frieden und Gerechtigkeit für Mensch und Tier und die ganze Schöpfung bleiben immer noch eine große Aufgabe. Doch gleichzeitig machen sich immer mehr Menschen auf die Suche nach Problembeschreibungen und Lösungen. Die ARD-Themenwoche hatte in diesem Jahr das Motto: „Wir gesucht- was hält uns zusammen?“. Wer diese Frage stellt und Antworten sucht, steht zu seiner Sehnsucht nach Zusammenhalt, Respekt und

Zuwendung. Dahinter steht auch die Hoffnung, dass wir gemeinsam Veränderung zum Guten schaffen können. Erzählen wir einander von dem, was uns bewegt! So kann eine Gemeinde füreinander da sein und auch andere im Blick haben. Wir Christenmenschen, ob glaubensgewiss oder manchmal zweifelnd, haben eine schöne und zugleich fordernde Aufgabe in unserer eigenen Gemeinschaft und in der Gesellschaft. Bald werden wir wieder Kerzen anzünden und daran denken, dass mit Jesus das Licht der Welt zu uns Menschen gekommen ist. Dieses Licht macht auch uns hell. So sehr, dass geschieht, wie Jesus es angekündigt hat: „Ihr seid das Licht der Welt! Lasst Euer Licht leuchten!“. Ich wünsche Ihnen und Euch eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

*Herzlich grüßt Sie und Euch,
auch im Namen des Presbyteriums,
Ihre und Eure Pastorin
Christine Oberlin*

Aus unserer Gemeinde

Getauft wurde

in der Reformierten Kirche zu Lüneburg. Ihr Taufspruch lautet: „Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.“ (Psalm 84,12).

Der **Mal- und Gesprächskreis** trifft sich i. d. R. dienstags, außer in den Ferien, ab 15 Uhr. Die Leitung der Gruppe hat Friedrich Schiller.

Für die **Lektorengruppe** steht bei Redaktionsschluss noch kein neuer Termin fest. Bitte auf die Abkündigungen achten oder erkundigen Sie sich bei

den Mitgliedern des Presbyteriums. Auch andere Interessierte sind herzlich willkommen.

Der **Frauenkreis** trifft sich in der Regel an jedem 3. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr. Die nächsten Termine sind: 14. Dezember, 18. Januar, 15. Februar und 15. März. Wir bereiten uns auf Weihnachten vor, sprechen mit einer Bestatterin über Abschiedsrituale und bereiten uns auf den Weltgebetstag 2023 vor. Beim ersten Treffen im Neuen Jahr werden wir uns die Jahreslosung anschauen. Bei Fragen bitte bei Presbyterin Margit Schingen oder Pastorin Christine Oberlin melden. (s. S. 11)

Ihre Spende hilft!

Gott. Würde. Mensch.

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.

Mitglied der actalliance

Unsere Gottesdienste



| | | |
|--------------------------------|----------------|--|
| Sonntag, 20. November | 15 Uhr | Gottesdienst |
| Ewigkeitssonntag | | |
| Mittwoch, 23. November | 19.30 Uhr | Taizé-Andacht in der Reformierten Kirche |
| Sonntag, 4. Dezember | 15 Uhr | Gottesdienst |
| 2. Advent | | |
| Sonntag, 18. Dezember | 15 Uhr | Gottesdienst |
| 4. Advent | | |
| Sonnabend, 24. Dezember | 16 Uhr | Gottesdienst |
| Heiligabend | | |
| Sonnabend, 31. Dezember | 17 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst |
| Silvester | | |
| | 23 Uhr | Taizé-Friedensandacht |
| | | in der Katholischen Kirche |
| Sonntag, 1. Januar 2023 | 10.30 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst |
| Neujahr | | |
| Sonntag, 8. Januar | 15 Uhr | Gottesdienst zum Jahresbeginn |
| Sonntag, 22. Januar | 15 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |
| Sonntag, 5. Februar | 15 Uhr | Gottesdienst |
| Sonntag, 19. Februar | 15 Uhr | Gottesdienst |
| Freitag, 3. März | 17 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst |
| Weltgebetstag | | |
| Sonntag, 5. März | 10.30 – 16 Uhr | „Weltgebetstag mit Kindern“ |
| Familientag | | |
| | 15 Uhr | Familiengottesdienst |
| Sonntag, 19. März | 15 Uhr | Gottesdienst |
| Sonntag, 2. April | 15 Uhr | Gottesdienst |

Wir bitten um Verständnis, wenn wir den Gottesdienst- und Veranstaltungsplan kurzfristig ändern müssen. Achten Sie auf unsere Mitteilungen per E-Mail oder auf der Homepage www.buetzow.reformiert.de oder rufen Sie uns an. Bitte unterstützen Sie uns, wenn nötig, in der Einhaltung unseres Hygienekonzepts. Die Gottesdienste feiern wir bis auf weiteres in der Reformierten Kirche, Ellernbruch 6, in Bützow, in der Regel ab 15 Uhr. Herzlich willkommen!



Anders gesagt: *Ewigkeit*

Wenn ich am Abend in den Sternenhimmel schaue, fühle ich mich so winzig und zugleich geborgen. Die Erde, sie ist umgeben von einem unendlichen All. Und doch geht mein Blick nicht in leeres Schwarz. Lichtpunkte sind da, Sterne, die sich zu Bildern zusammensetzen. Sie wecken meine Fantasie und lassen mich träumen.

Macht dieses unendliche All die Existenz eines Gottes wahrscheinlicher? Oder eher unwahrscheinlicher? Ich weiß es nicht. Es gibt Fragen, die offen bleiben, ohne Beweis.

Mich macht ein Blick in den Himmel demütig. Klein bin ich und doch geborgen. Ich richte so wenig aus und doch bin ich manchen Menschen wichtig.

Ich kann mich bergen in die Unendlichkeit des Alls. Doch habe ich sie nicht in meinen Händen. Vielleicht ist es ähnlich mit ihm, den ich Gott nenne. Und der Sternenhimmel mit seinen Lichtpunkten in unermesslichen Weiten ist ein Kunstwerk, das über sich hinausweist in seine Ewigkeit.

TINA WILLMS



Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie.

Jesaja 11,6

GOTTES GERICHT WIRD ANBRECHEN

Ein Wolf, der Schutz beim Lamm findet, die Jungen von Kuh und Bärin, die friedvoll nebeneinander weiden. Ein Löwe, der vom Raubtier zum Pflanzenfresser wird, ein Säugling, für den die Otter keine Gefahr mehr darstellt. Boshheit und Schaden werden verschwunden sein. Es ist schier Unglaubliches, was der Prophet Jesaja seinem Volk verheißt. Eine Vision vom umfassenden Frieden, die man eigentlich kaum glauben kann. So sehr steht sie den Geschehnissen in der gegenwärtigen Welt entgegen, die für unzählige Menschen geprägt ist von Kriegen, Hunger und Leid. Wie kann das sein?

Die Friedensbotschaft von Jesaja ist in einer Zeit der Bedrängnis entstanden. Im 8. Jahrhundert vor Christus stand Israel unter der Belagerung der Assyrer. Verwüstungen

und Plünderungen, niedergebrannte Häuser, Tote. All dies Leid hat Jesaja vor Augen. Es ist eine Botschaft der Hoffnung inmitten der Hoffnungslosigkeit.

Es ist kein „billiger Trost“, den Jesaja seinem Volk hier spendet, im Gegenteil. Irgendwann, so beschreibt Jesaja es, wird Gottes Gericht anbrechen. Dort, wo heute Ungerechtigkeit herrscht, wird Gott Recht schaffen. Und dann wird mit Gottes Heilszeit etwas völlig Neues entstehen. Sie wird etwas ganz anderes sein, als wir es bisher kennen oder uns vorstellen können. Aus diesem Wissen nimmt die Botschaft von Jesaja ihre Kraft: Krieg, Leid und Ungerechtigkeit sind nicht das Ende, sondern Gerechtigkeit und Frieden haben das letzte Wort.

DETLEF SCHNEIDER

„O du fröhliche“

Ein Weihnachtslied aus Weimar

Das Lied kennt jeder, und manche mögen es sogar lieber als das unsterbliche „Stille Nacht“: Anders als die innig-zarte Weise aus dem Alpenland steht „O du fröhliche“ für die ausgelassene, strahlende Seite des Festes. Kein Wunder, stammt die ebenso muntere wie **feierlich-getragene Melodie** wohl aus dem Fundus sizilianischer Schiffer- oder Hochzeitslieder.

Aber wer hat es nach Deutschland gebracht und mit dem weihnachtlichen Text versehen? Ein barocker Hofkapellmeister? Ein Opernkomponist? Nein, es waren zwei eher nüchterne Leute aus Weimar: der Dichter, Theologe und Kulturphilosoph **Johann Gottfried Herder**, der seine Inspiration möglicherweise von einer Italienreise mit nach Deutschland brachte, und ein Privatgelehrter der pädagogischen Wissenschaft namens **Johannes Daniel Falk**, der etwas schwerfällige Verse verfasste – und als Begründer der Sozialarbeit mit Jugendlichen gilt.

Falk schrieb viel, zahllose Gedichte, ein „Geheimes Tagebuch“, ein einfühlsames Porträt Goethes; alles ist vergessen bis auf das **international bekannte Weihnachtslied**, und seine Arbeit brachte ihm auch damals weder Ruhm noch Geld. Bis 1806 die Kriegsfurie über das stille Weimar hereinbrach: Flüchtlingsfamilien in panischer Angst, zersprengte Haufen der preußischen Armee, schließlich die siegreichen napoleonischen Truppen, 50.000 Mann stark, eine zerstörerische, raubgierige, gewalttätige Soldateska.

Da wurde aus dem verträumten Privatgelehrten plötzlich **ein Held**. Falk stellte sich den Marodeuren entgegen, trieb Lebensmittel und Quartiere auf, um sie vom Plündern abzuhalten. Für die Kriegskrüppel, Obdachlosen und Hungernden leitete er Hilfsmaßnahmen in die Wege.

Und er **öffnete sein Haus** für die halb verhungerten, verwahrlosten Waisen, die mit Napoleons Soldaten durch die Lande zogen. Er mietete einen leerstehenden Hof, richtete ihn als Schule ein, suchte und fand Pflegefamilien, vermittelte den Halbwüchsigen Lehrstellen bei Weimarer Handwerksmeistern. Die **„Gesellschaft der Freunde in der Not“**, die Falk für seine kleinen Streuner gründete, war vermutlich die erste sozialpädagogisch orientierte Bürgerinitiative Deutschlands. Falks Erziehung folgte freiheitlichen, höchst modernen Prinzipien.

Den Text des strahlend-schönen Weihnachtsliedes schrieb Johannes Daniel Falk 1816, zehn Jahre vor seinem Tod, und die Menschen verliebten sich sofort in „O du fröhliche“: Der sonst eher spröde Geheimrat Goethe gestand, er sei vom **„schlichten Glanz“ des Liedes** „hingerissen“.

CHRISTIAN FELDMANN

Weltgebetstag "Taiwan" für Kinder und Familien

Sonntag 05.03.2023 | 10:00 - 15:00 Uhr

Evangelisch reformierte Kirchengemeinde in
Mecklenburg- Bützow



JUGEND
Evangelisch-reformierte

Der Weltgebetstag - eine Institution über viele Jahrzehnte. Was jedoch nicht alle wissen: Es gibt diesen Tag auch für Kinder und Familien.

Genau das haben wir 2023 auch in Bützow vor. Einen Tag mit der Familie erleben und etwas über Taiwan erfahren - und zwar aus der Sicht der Kleinsten und Jüngsten.

Für Familien mit Kindern ab 6 Jahren gibt es viel zu erfahren und zu erleben - sei es mit Geschichten, Basteleien oder einem kulinarischen Gaumenschmaus.



DIREKT ZUR ANMELDUNG!

INFOS & ANMELDUNG:

Anfang: 10.00 Uhr
Ende: 15.00 Uhr

Kontakt und Anmeldung:
Christine Oberlin
E-Mail: buetzow@reformiert.de

Adresse:
Evang. reformierte Kirche in
Mecklenburg-Bützow
Pfaffenstr. 11
18246 Bützow

Christopher Geßler
E-Mail: christopher.gessler@reformiert.de
Insta: @evrefnord

WELTGEBETSTAG

**3. März 2023, 17 Uhr, Gottesdienst
in der lutherischen Gemeinde Bützow**
*Glaube bewegt – Weltgebetstag 2023
mit Gottesdienstordnung aus Taiwan*

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023,

feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte ...

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“! Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Die Termine für die Vorbereitungsgruppe in Bützow werden rechtzeitig bekanntgegeben. Herzliche Einladung zum Mitmachen!

JAHRESLOSUNG 2023

Du bist
ein Gott, der
mich sieht.

Genesis 16,13



Du siehst mich

Du bist ein Gott, der mich sieht,
und Du kennst meine Not:
Die Angst, ich sei nicht genug.
Gott, Du siehst nicht weg,
sondern kommst auf mich zu
und redest mich an.

Herr, ich spreche mit Dir,
weil ich Dir vertrauen kann.
Gott, Du hörst nicht weg,
sondern hörst genau zu
und richtest mich auf.
Du bist ein Gott, der mich liebt.

Reinhard Ellsel, zur Jahreslosung 2023:
„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (Genesis 16,13)

Wenn Sie Kontakt zu Mitgliedern des Presbyteriums aufnehmen möchten, z.B. anlässlich eines Besuchs oder Ehejubiläums, sprechen Sie uns gerne an:

Sybille Dally

Dr. Ulrich Gerling

Olaf Hussels

Christine Oberlin, Pastorin

Arno Pöker

Margit Schingen

Dr. Karl-Edzard Schumacher, Schloßgartenallee 3a, 19061 Schwerin
Tel. 01 60 - 93 88 85 76; edzardschumacher@gmail.com

Adressen
in der Druckversion

Der Gemeindebrief wird herausgegeben
vom Presbyterium der Evangelisch-reformierten Kirche in Mecklenburg-Bützow
Redaktion: S. Dally, Pastorin C. Oberlin, Dr. K.-E. Schumacher.

Gesamtherstellung: Druckerei Karl Keuer, Bützow; druckerei@drukk.de
Titelfoto O. Hussels, Auflage 450 Exemplare, der nächste Gemeindebrief erscheint im März 2023.

So erreichen Sie uns:

Evangelisch-reformierte Kirche in Mecklenburg-Bützow
Pastorin Christine Oberlin
Pfaffenstraße 11, 18246 Bützow
Telefon 03 84 61 – 28 31
E-Mail: buetzw@reformiert.de
presbyterium.buetzw@reformiert.de
homepage: www.buetzw.reformiert.de

Bankverbindung der Kirchengemeinde:

OstseeSparkasse Rostock
IBAN DE77 1305 0000 0201 0454 35 • BIC NOLADE21ROS

Bitte lassen Sie uns Ihre Email-Adresse zukommen
oder teilen Sie uns Änderungen mit!



Danke für Ihre Unterstützung auch in diesem bald zu Ende gehenden Jahr 2022
– sei es mit Rat und Tat, finanzieller Zuwendung, Gebeten,
gemeinsamen Gottesdienstfeiern, Veranstaltungen und erfrischenden Ideen.

Wir wünschen Ihnen allen, in der Nähe und in der Ferne, eine gesegnete
Advents- und Weihnachtszeit. Kommen Sie gut ins Neue Jahr 2023 und bleiben
Sie behütet und gesund weiter auf dem Weg.

Herzliche Grüße von Ihrem Presbyterium